

Pressemappe zur Präsentation

»World Ocean Review 3 – Rohstoffe aus dem Meer – Chancen und Risiken«
am 20. Februar 2014 um 11 Uhr

Mit den Meeren leben

11 Uhr Präsentation mit anschließender Diskussion mit

- Nikolaus Gelpke, Verleger des mareverlags,
- Prof. Dr. Martin Visbeck, Sprecher des Exzellenzclusters »Ozean der Zukunft«,
- Dr. Sven Petersen, GEOMAR Helmholtz-Zentrum für Ozeanforschung Kiel,
- Dr. Christian Reichert, Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe (BGR), Mitglied der Internationalen Meeresbodenbehörde ISA,
- Dr. Gerd Schriever, BIOLAB Forschungsinstitut

Es moderiert Dr. Philip Bethge (»Der Spiegel«).

Ort: Ehemaliges Hauptzollamt Hafen Hamburg, Alter Wandrahm 20, 20457 Hamburg

Inhalt der Pressemappe

Information über das Projekt »World Ocean Review«	Seite 2
Informationen über die beteiligten Partner	Seite 4
Informationen über die Diskussionsrundenteilnehmer	Seite 5
Kontakt	Seite 7

1 Exemplar »World Ocean Review 3«

Pressemitteilung zum Erscheinen des

»World Ocean Review 3 – Rohstoffe aus dem Meer – Chancen und Risiken«

Information über das Projekt »World Ocean Review«

Mit der gemeinnützigen maribus GmbH gibt es seit 2008 eine Institution, die eigens zu dem Zweck gegründet wurde, die Öffentlichkeit für meereswissenschaftliche Zusammenhänge zu sensibilisieren und somit zu einem wirkungsvolleren Meeresschutz beizutragen.

Für die ersten drei maribus-Publikationen, den »World Ocean Review 1« (WOR 1), den »World Ocean Review 2 – Die Zukunft der Fische, die Fischerei der Zukunft« (WOR 2) sowie den »World Ocean Review 3 – Rohstoffe aus dem Meer – Chancen und Risiken« (WOR 3) konnten Partner gewonnen werden, die für jahrelanges Engagement für die Meere und höchstes wissenschaftliches Niveau stehen:

Dazu gehört das International Ocean Institute (IOI), gegründet von Elisabeth Mann Borgese, sowie die ebenso von ihr ins Leben gerufene gemeinnützige Stiftung Ocean Science and Research Foundation (OSRF). Das IOI unterstützt das Projekt logistisch; seiner Nähe zur Arbeit der Vereinten Nationen kommt dabei eine wichtige Rolle zu. Die OSRF steht als Finanziererin hinter dem Projekt. Der Exzellenzcluster »Ozean der Zukunft« – ein Bündnis von mehr als 200 Forscherinnen und Forschern, die in Kieler Wissenschaftseinrichtungen zum Thema Klima- und Ozeanwandel arbeiten – wurde jedoch der entscheidende Partner.

Die Zusammenarbeit zwischen den auf dem jeweiligen Forschungsgebiet weltweit führenden Wissenschaftlern und den Journalisten der Zeitschrift »mare« garantiert, dass die Berichte verständlich und für jeden lesbar sind. Dadurch entsteht eine Wissensgrundlage für publizistische Debatten, politische Entwicklungen und Lehrveranstaltungen.

Der WOR 1 ist ein umfassender, profunder und einzigartiger Bericht, der den Zustand der Weltmeere und die Wirkungszusammenhänge zwischen dem Ozean und ökologischen, ökonomischen und gesellschaftspolitischen Bedingungen aufzeigt: Der WOR 1 erklärt den von den Ozeanen maßgeblich beeinflussten Klimawandel und die ungewisse Zukunft unserer Küsten ebenso, wie er die zunehmende Verschmutzung der Meere und die verfehlte Fischereipolitik darlegt. Er untersucht aber auch die zukunftsweisende Suche nach Bodenschätzen und Energiequellen und die enormen Chancen für die Medizin, die die Ozeane in sich tragen. Der WOR 1 ermöglicht es, die Komplexität und Brisanz des Zustands unserer Ozeane zu verstehen und damit ihre Belange sowie die Dringlichkeit zum Handeln in das Bewusstsein der Öffentlichkeit zu rücken.

Mit den folgenden Reviews widmet sich maribus vertiefend einzelnen Aspekten der Meere. Oft verkürzt und vereinfacht aufgezeigte Zusammenhänge sollen in ihrer ganzen Komplexität dargestellt werden.

So konzentriert sich der nun vorliegende WOR 3 auf die Ressourcen aus dem Ozean. Der WOR 3 liefert Fakten über die Menge der bekannten Öl- und Gasvorkommen und lässt auch kritische Inhalte wie die Verschmutzung der Ozeane nicht aus. Der neue Report gibt Informationen über das Potenzial von mineralischen Ressourcen wie Manganknollen oder Massivsulfide und zeigt auf, welche Energie aus dem brennenden Eis, dem Methanhydrat, gewonnen werden könnte. Im Gegensatz zu biologischen Rohstoffen entstehen mineralische und energetische Rohstoffe erst im Laufe von vielen Millionen Jahren. Die Menge ist endlich und der Abbau nur mit komplexer und hochentwickelter Abbautechnologie umsetzbar. Ein ganzes Kapitel beleuchtet daher die Verantwortung der weltweiten Staatengemeinschaft für einen nachhaltigen, umweltschonenden, aber auch fairen und sozial verträglichen Abbau von Rohstoffen in internationalen Gewässern oder vor den Küsten von Entwicklungs- oder Schwellenländern. Es geht um die Frage: Ist eine sichere und gerechte Meeresnutzung überhaupt möglich?

Der »World Ocean Review« wird nicht verkauft sondern gratis abgegeben. Eine Gewinnerzielungsabsicht gibt es nicht. Er ist zu beziehen über www.worldoceanreview.com. Neben der deutschen Version ist in Kürze auch eine englischsprachige Ausgabe erhältlich. Die gesamte Publikation wird zeitgleich im Internet unter www.worldoceanreview.com erscheinen.

»World Ocean Review 1«, Hrsg. v. maribus gGmbH, Hamburg 2010, 236 Seiten, mit zahlreichen Grafiken und Fotografien, broschiert.

»World Ocean Review 2 – Die Zukunft der Fische, die Fischerei der Zukunft«, Hrsg. v. maribus gGmbH, Hamburg 2013, 148 Seiten, mit zahlreichen Grafiken und Fotografien, broschiert.

»World Ocean Review 3 – Rohstoffe aus dem Meer – Chancen und Risiken«, Hrsg. v. maribus gGmbH, Hamburg 2014, 164 Seiten, mit zahlreichen Grafiken und Fotografien, broschiert.

Informationen über die beteiligten Partner

maribus

Die maribus gGmbH wurde vor zwei Jahren von Nikolaus Gelpke, Verleger des mareverlags, ins Leben gerufen. Sie dient als gemeinnützige Organisation dem Zweck, die Öffentlichkeit für meereswissenschaftliche Zusammenhänge zu sensibilisieren und somit zu einem wirkungsvolleren Meeresschutz beizutragen. 2010 erschien der »World Ocean Review 1« als erste maribus-Publikation.

www.worldoceanreview.com

Ozean der Zukunft

Im Kieler Exzellenzcluster »Ozean der Zukunft« bündeln Meeres-, Geo- und Wirtschaftswissenschaftler sowie Mediziner, Mathematiker, Juristen und Gesellschaftswissenschaftler ihr Fachwissen und untersuchen gemeinsam den Ozean- und Klimawandel. Insgesamt haben sich mehr als 200 Wissenschaftler aus sieben Fakultäten der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (CAU), aus dem GEOMAR Helmholtz-Zentrum für Ozeanforschung Kiel, dem Institut für Weltwirtschaft (IfW) und der Muthesius Kunsthochschule (MKHS) zusammengeschlossen.

www.ozean-der-zukunft.de

IOI

Das International Ocean Institute wurde 1972 als gemeinnützige Nicht-Regierungsorganisation von Professor Elisabeth Mann Borgese gegründet. Es besteht aus einem Netzwerk von verschiedenen Niederlassungen, die über die ganze Welt verteilt sind, und hat seinen Hauptsitz in Malta. Das IOI setzt sich für eine friedliche und nachhaltige Nutzung des Ozeans ein.

www.ioinst.org

mare

Das Meer als Lebens-, Wirtschafts- und Kulturraum für den Menschen steht im Mittelpunkt aller Publikationen des mareverlags. »mare – Die Zeitschrift der Meere« wurde 1997 von Nikolaus Gelpke in Hamburg gegründet und erscheint alle zwei Monate in deutscher Sprache. 2002 wurde das erste Belletristik- und Sachbuchprogramm publiziert. Die programmatische Idee schlägt sich nieder in jeweils qualitativ hochwertig gestalteten Buchpublikationen, Reportagen und Fotostrecken und wird so einem breiten Publikum zugänglich gemacht.

www.mare.de

Informationen über die Diskussionsrundenteilnehmer

Nikolaus Gelpke, aufgewachsen vor allem in der Schweiz und in Italien, ist Verleger des mareverlags sowie Herausgeber und Chefredakteur der Zeitschrift »mare«, Hamburg. Auf Anregung von Elisabeth Mann Borgese, bei der er nach dem Abitur in Halifax lebte, studierte er ab 1984 Meeresbiologie an der Universität Kiel und schloss als Diplom-Meeresbiologe ab. Er war Forschungstaucher für die Universität Zürich und Greenpeace sowie für Jacques Piccard im Tauchboot F. A. Forrel. Die Leidenschaft für die See führte zur Idee von »mare«. Seither ist er dessen Chefredakteur und Verleger. Nikolaus Gelpke ist engagierter Meeresschützer, Präsident der Ocean Science and Research Foundation und des International Ocean Institute. Außerdem gehört er der Jury für die Vergabe des Elisabeth-Mann-Borgese-Meeresspreises an, den das Land Schleswig-Holstein seit 2006 vergibt, und ist Kuratoriumsvorsitzender von GAME.

Prof. Dr. Martin Visbeck, Physikalischer Ozeanograph am GEOMAR Helmholtz-Zentrum für Ozeanforschung Kiel und Sprecher des Exzellenzclusters »Ozean der Zukunft«. Forschungsschwerpunkte von Martin Visbeck sind die Ozeanzirkulation und die Klimadynamik im Atlantik sowie integrative Forschung zur nachhaltigen Entwicklung des Ozeans. Zusätzlich ist er Mitglied in zahlreichen internationalen Arbeitsgruppen ebenso wie in der Senatskommission für Ozeanographie und Vorsitzender des »Deutschen Komitees für Nachhaltigkeitsforschung in Future Earth« der deutschen Forschungsgemeinschaft.

<http://www.geomar.de/mitarbeiter/fb1/po/mvisbeck/#c6391>

Dr. Sven Petersen, ist Mineraloge am Helmholtz-Zentrum für Ozeanforschung GEOMAR, Kiel. Er erforscht die Genese und zeitliche Entwicklung submariner heißer Quellen und der mit ihnen assoziierten Erzablagerungen. Sein Interesse gilt dabei neben der Untersuchung des Rohstoffpotenzials dieser Vorkommen aus dem Meer der Erforschung des Untergrunds der Vorkommen durch Bohrungen und der Nutzung autonomer Unterwasserfahrzeuge für die Exploration mariner Rohstoffe.

<http://www.geomar.de/de/mitarbeiter/fb4/muhs/spetersen/>

Dr. Christian Reichert, Geowissenschaftler und Leiter des Fachbereichs Marine Rohstofferkundung an der Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe (BGR), Hannover. Er ist seit 1993 im marinen Bereich tätig und erforscht die Eigenschaften und geologischen Entwicklungen von Kontinenträndern. Wichtige Aspekte seiner Arbeit sind die Sedimentbecken des Schelfrandes und ihr Erdöl- und Erdgaspotenzial sowie die äußere Begrenzung des Erweiterten Festlandssockels nach Art. 76 Seerechtsübereinkommen. Sein Fachbereich an der BGR befasst sich insbesondere mit der Marinen Geologie, dem Tiefseebergbau und der Entwicklung und Anwendung Seegeophysikalischer Methoden. Seit 2008 ist er gewähltes Mitglied der Legal and Technical Commission (LTC) bei der Internationalen Meeresbodenbehörde in Kingston, Jamaika (seit 2012 stellvertretender Vorsitzender der LTC).

Dr. Gerd Schriever studierte in Marburg und Kiel Zoologie, Botanik und Fischereibiologie. Von 1973 bis 1975 war er Forschungstaucher am Unterwasserlabor Helgoland in Nord- und Ostsee. 1976 Promotion in Kiel, danach Anstellung am Kieler Zoologischen Museum der Christian-Albrechts-Universität Kiel als Kurator für Crustacea, Harpacticoidea. Ab 1979 Zusammenarbeit mit Prof. Dr. H. Thiel in Hamburg, Beteiligung an den Untersuchungen eines möglichen Erzschlammabbaus im Roten Meer. 1988 Wechsel an die Universität Hamburg zur Arbeitsgruppe Biologische Ozeanographie von Prof. Thiel. Leitende Funktion in der Entwicklung und Durchführung des Projekts DISCOL - Disturbance and Recolonization of a Manganese Nodule Area in the South East Pacific Ocean von 1988 bis 1997. 1993 Gründung der Firma BIOLAB Forschungsinstitut. Beratungen zum Tiefsee-Umweltschutz in Indien, Korea, China, Japan sowie zum Küstenzonenmanagement auf den Philippinen und in Vietnam. 1988 Gründung der Firma OKTOPUS GmbH zum Bau von Geräten für die Tiefseeforschung zusammen zwei Ingenieuren. 1999 bis 2004 Consultant bei der Internationalen Meeresbodenbehörde, beteiligt u.a. an: Deep-Sea Polymetallic Nodule Exploration: Development of Environmental Guidelines.

Kontakt

maribus gGmbH
Sandthorquaihof
Pickhuben 2
20457 Hamburg

Projektleitung
Jan Lehmköster
Telefon +49/40/369 859-30
lehmkoester@maribus.com

Presse und Öffentlichkeit
Stephanie Haack
Telefon +49/40/36 80 76-22
haack@maribus.com

Pressefotos zur Präsentation finden Sie nach der Veranstaltung auf www.worldoceanreview.com in der Rubrik PRESSE.